

Liebe Mitglieder und Freunde,



Alles begann mit der Überarbeitung unserer Homepage, die wir vor einiger Zeit beschlossen hatten. Diese Arbeit berührte alle Bereiche unserer Gesellschaft. Vieles wurde auf dem Prüfstand gestellt und neue Strategien erarbeitet. Als uns aber der für die Erneuerung unserer Homepage zuständige Vorstand mit der Feststellung konfrontierte, dass der bisherige Name „unserer“ gwmk nicht mehr zum neuen Bild der Gesellschaft passe, waren wir sehr überrascht. Auf mich wirkte das wie ein Schock, weil ich mich noch sehr gut erinnerte, wie wir bei der Gründung unserer Gesellschaft wochenlang um den neuen Namen „unseres“ Babies gerungen hatten.

Doch eine Umfrage unter ausgesuchten Mitgliedern und Vertretern unserer Zielgruppe (Verbände und Wirtschaftsvertreter) belehrte uns alsbald, dass die vorgesehene Namensänderung sehr positiv bewertet wurde. Besonders schwer wog die Meinung unseres neuesten Mitglieds, eines großen internationalen Berufsverbandes, dass man sich eine Zusammenarbeit mit uns nur vorstellen könne, wenn sich aus unserem Namen bereits ein europäischer Bezug ergäbe. Ausländer berichteten, dass der Name gwmk für sie fast unaussprechlich sei. Zudem ergab sich auch die Notwendigkeit, sich gegenüber nachrückenden Mitbewerbern auch durch die Namensgebung abzusetzen. Diese und andere Argumente konnten schließlich auch mich überzeugen, schweren Herzens von einem lieb gewonnenen Namen Abschied zu nehmen.

Ist mit dieser Namensänderung nun alles getan? Sind wir dadurch schon ein führender europäischer Verband?

Nein, das ist der vorgezeichnete Weg, die Arbeit geht jetzt aber erst richtig los. Formen ohne Inhalte treffen wir häufig an in der heutigen Zeit. Wir werden alles dafür tun, dass man dies der gwmk - Pardon: dem Europäischen Institut für Conflict Management - nicht nachsagen kann. Wir wünschen uns, dass wir gemeinsam mit Ihnen an dem weiter arbeiten können, was wir in den vergangenen Jahren geschaffen haben. Mit Ihrer Mitarbeit wird es uns gelingen, dass Form und Inhalt übereinstimmen.

Mit besten Grüßen
Ihr

Reiner Ponschab
Vorsitzender des Vorstandes

AUS GWMK WIRD EUCON, WARUM?



Es ist ein wenig wie bei einem neuen Automodell: Erst findet man es manchmal einfach nur fremd oder gar nicht schön, später wird man vertraut und beginnt es zu lieben und über die Vormodelle liebevoll zurück zu denken. Man kann sich dann das Neue gar nicht mehr wegdenken.

Werkstattbericht

Als zuständiges Vorstandsmitglied für das Corporate Design unseres Vereins stand es an, die gwmk-CI, welche zweifelsfrei in die Jahre gekommen war, zu erneuern und insbesondere den Web-Auftritt neu zu gestalten. Der alte Auftritt war überholt, inzwischen unstimmt und vor allem unübersichtlich geworden. Ich fing deswegen auch an, am alten Logo zu feilen. Die namentliche Nähe zu anderen Vereinen und Mediationsgesellschaften machte es mir sehr schwer, eine hochwertige Abgrenzung umzusetzen.

Obendrein fiel uns auf, dass der komplizierte Altname zwar bei uns Vorständen fest eingebraunt war, aber bei einer breiten Mehrheit eher als zu holprig, zu wenig plakativ und einfach verbesserungsbedürftig eingeschätzt wurde. Unsere vertraute gwmk war zwar für uns Mitglieder und bestimmt auch für den Mediatorenmarkt eine Marke geworden, aber mit dem Zungenbrecher-Namen und der Buchstabenkombination hatten einfach zu viele „Member & Friends“ Probleme. Auch englisch sprechenden Geschäftspartnern war der Namen nicht verständlich und auf internationalen Konferenzen nicht aussprechbar.

Also begannen wir „instinktiv“ mit dem Namen zu spielen. Von NIE bis SPÄTER MAL waren die ersten Reaktionen. Wir einigten uns mit zwei Vorstandskollegen, bei unseren Mitgliedsverbänden, Unternehmen, Kanzleien und einigen Mediatoren den einen oder anderen Namen empirisch zu testen.

Und siehe da: alle (!) Beteiligten kamen - teilweise selbst überrascht - motiviert zurück.

Inzwischen entstand die Webseite (www.eucon-institut.de oder www.eucon-institute.com) dank der sehr kreativen Hilfe unseres Webdesigners Rolf Nöhmeier (www.pixel2.de) mit guten Vorschlägen und frischen Farben. Sehr schnell erzielten wir im Gesamtvorstand in der auf Zeit gebildeten „Arbeitsgruppe Neuauftritt“ über viele Punkte Einigkeit.

Zu Hilfe kam mir, dass Kollege Dr. Hans-Uwe Neuenhahn an dem im März 2007 stattfindenden internationalen Kongress der „gwmk“ arbeitete. Aus dem vorgesehenen Referentenfeld kam ein zusätzlich sehr motivierendes Feedback.

AUS DEM INHALT

- **EUCON aus strategischer Sicht**
- **Neue Kooperation mit RICS**

Inzwischen war uns klar: ein neuer Name muss her! Und schon wurde ich von den anfangs Getriebenen selbst getrieben! „Wenn schon, denn schon“ galt nun als Motto. Und da sich unser Verein immer öfter Länder überschreitend positioniert, sollte der Name auch europäischen Bezug aufweisen. Dr. Siegbert Bregenhorn gilt für diesen Schritt besonderer Dank! Bis wir zu EUCON fanden, vergingen 14 Runden mit immer reifer werdenden Vorschlägen

Nachdem der neue Name Gestalt angenommen hatte, weihten wir Herrn Dr. Ponschab, unseren Vorsitzenden des Vorstands, in das Projekt ein, der zu dieser Zeit sehr beschäftigt war. Deswegen entging ihm auch ein wenig unser Eifer in dieser Angelegenheit. Trotz anfänglicher Skepsis, verstand er es, die bei ihm mit dem Namen gwmk verknüpften Emotionen mit mediativer Kraft hinter unsere Argumente zu stellen. Er wirkte beim letzten Feinschliff selbst noch mit.

Der Rest ist bekannt: die Zeit für eine außerordentliche Mitgliederversammlung war reif! Die einstimmig erfolgte Zustimmung der Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2006 hat uns erleichtert und einfach gefreut. Danke an dieser Stelle allen Teilnehmern. Die Kritik war überschaubar. Dies war für uns ein wenig (positiv) überraschend, aber auch eine Bestätigung für diesen wichtigen Schritt.

Auch darüber hinaus gibt es Aktivitäten/ Neuerungen, über die wir Sie an dieser Stelle in aller Kürze informieren wollen:

Fortbildung

Mit der EUCON-Akademie werden wir im nächsten Jahr bundesweit Standards setzen und unser Vereinsziel, qualitativ hochwertige Mediation und Konfliktmanagement zu verbreiten, noch besser erreichen können.

Wegen des immer wilder wachsenden Mediatorenmarkts steigt unsere Verantwortung mehr denn je, auf die

zwingend notwendigen Qualitätsstandard zu achten: Wir werden daher auch zukünftig nur Ausbildungen fördern und ggf. zertifizieren, die - wie z.B. IHK-Zertifikate - den EUCON-Standards entsprechen.

EUCON ist nun international!

Unser jüngstes Verbandsmitglied, die RICS Deutschland e.V. (www.rics.org), die Royal Institution of Chartered Surveyors, ist der deutsche Teil des größten Berufsverbands der Welt mit über 120.000 Mitgliedern. Im Mutterland England werden über die RICS pro Jahr tausende von Mediationen angefragt und vermittelt. Da ich selbst Professional RICS-Member bin und Herr Carl O. Stinglwagner als stv. RICS-Deutschland-Chef schon lange Mitglied in unserem Verein ist, haben wir zwei den Crossborder-Effekt genutzt und uns beide sehr für eine Kooperation stark gemacht. Herrn Stinglwagner haben wir gebeten, anlässlich des Beitritts der RICS zu EUCON einen Gastbeitrag (s.u.) zu schreiben.

Zwischen EUCON und RICS wurde kürzlich beschlossen, in Zukunft eng zu kooperieren. So wird in 2007 der Ausbildungsgang zum RICS-zertifizierten Business Mediator/ Dispute Manager mit Schwerpunkt Real Estate durch die EUCON-Akademie unter der fachlichen Leitung unseres Mitglieds Professor Dr. Renate Dendorfer angeboten. Der Ausbildungsgang ist zunächst für die RICS-Mitglieder in den Ländern Deutschland, Österreich und Schweiz vorgesehen.

Wir sind stolz auf diese Verbindung mit RICS, die zudem mit einem alten Vorurteil aufräumt, dass wir ein reiner Juristenverein seien.

Benefit für unsere Mitglieder

Unsere Leistungen werden ab sofort wesentlich mitgliedsorientierter: Mitglieder erhalten unsere Leistungen als Benefit oder zu Vorzugskonditionen. Wenn Sie auf der **neuen Webseite** www.eucon-institut.de surfen, werden Sie viele kleine Änderungen entdecken. Denn wir haben auch unsere Leistungen, Vertragsmuster und unsere Verfahrensordnung neu gestaltet. Für Nichtmitglieder sind diese Leistungen kostenpflichtig. Als Non-Profit-Organisation müssen wir auch auf unsere Rentabilität achten. Wir leben von Sponsorengeldern der Unternehmen und Verbände, die den Gedanken außergerichtlicher Konfliktlösung unterstützen und mehr noch von unseren Mitgliedsbeiträgen.

Mediatorenpool

Möglichst zu Beginn des Jahres 2007 wollen wir auch unseren Mediatorenpool auf der Homepage veröffentlichen. Über die näheren Einzelheiten hierzu werden wir im nächsten Newsletter berichten. Auch hierdurch wollen wir zukunftsweisende Wege beschreiben.

Der Vorstand arbeitet engagiert, ist aber natürlich nicht unfehlbar: Für konstruktive Anmerkungen, faire Kritik und bereichernde Anregungen sind wir jederzeit offen und empfinden das als Bereicherung für uns alle.

*Dr. Winfried Schwatlo MRICS
Mitglied des Zentralvorstands
Pressesprecher*

DISKUSSIONSFORUM

Wir möchten Sie einladen, uns zu unserem neuen Webauftritt www.eucon-institut.de Ihre Meinung und Ihre Verbesserungsvorschläge mitzuteilen:



Sie können uns Ihr Feedback unter Angabe Ihres Namens, des Unternehmens, des Berufs und – falls vorhanden – eines digitalen Fotos an info@eucon-institut.de schicken. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

EUCON AUS STRATEGISCHER SICHT



Die gwmk firmiert nach einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. Oktober 2006 unter dem neuen Namen EUCON Europäisches Institut für Conflict Management e.V.. Angesichts des nicht alltäglichen Wechsels eines Namens einer Organisation möchte auch ich als für Strategie zuständiges Vorstandsmitglied hierzu einige Anmerkungen machen und bin zuversichtlich, dass Sie die mit dem neuen Namen einhergehenden Überlegungen des Vorstandes nicht nur nachvollziehen,

sondern vor allem auch unterstützen können. Wie wir aus der Reaktion von Mitgliedern wissen, haben sich die Mitglieder bisher gerne mit dem Namen der gwmk identifiziert. Dies galt natürlich auch für den Vorstand der gwmk. Auch hat sich die von Reiner Ponschab mit großem Engagement 1998 gegründete gwmk im Mediationsmarkt einen guten Namen gemacht.

Strategische Ausrichtung

Wie Ihnen bekannt, setzt der Vorstand eine Strategie um, die der Vorstand wiederholt – letztmalig im Dezember 2005 - überarbeitet und auch den Mitgliedern kommuniziert hat. Oberstes Ziel ist unsere Orientierung am Nutzen konkreter und potenzieller Konfliktparteien. Daher versteht sich unser Verein nicht als Mediatorenverband und unterscheidet sich damit grundlegend von den weitaus meisten Mediationsorganisationen in Deutschland. Unsere Zielgruppen sind daher in erster Linie die Unternehmen, Verbände und deren Berater. Dabei wollen wir allerdings auch unsere Mediatoren-Mitglieder weiterhin tatkräftig unterstützen.

Aktuelle Umsetzung der Strategie

Entsprechend dieser strategischen Ausrichtung haben wir in den letzten Monaten intensive Gespräche mit den genannten Zielgruppen geführt. Der Newsletter wurde weiterentwickelt und zeigt eine sehr positive Resonanz. Dies hat auch zur Einführung des Ihnen schon mitgeteilten Qualitätsmanagement für die von uns betreuten Mediationen geführt, was von den Konfliktparteien sehr gut aufgenommen wurde. Der Vorstand hat das sicherlich ehrgeizige Ziel, unseren Verein als Marktführer im Bereich der Wirtschaftsmediation in Deutschland weiter zu festigen. Wie Umfragen zeigen, haben wir dieses Ziel erreicht. Angesichts der dynamischen Entwicklung im Mediationsmarkt in letzter Zeit gilt es jedoch, diesen Vorsprung auszubauen und vor allem den Zielgruppen zu vermitteln. Hierfür hat der Vorstand in den letzten Monaten sehr viel Zeit investiert. Die Restrukturierung der Mediationsverfahren einschließlich der Leistungsvoraussetzungen als Mediator des EUCON-Instituts ist umgesetzt. Abgeschlossen wurde zwischenzeitlich auch - in Abstimmung mit künftigen Verwendern - die Verfahrensordnung, die von uns als führend in Deutschland angesehen wird. Auch die Gebührenordnung liegt in überarbeiteter Fassung vom August 2006 vor. Demnächst wird auch noch die Mediationsklausel im Dialog mit Verwendern überarbeitet.

Corporate Identity und Corporate Design

Aus strategischer Sicht sind der neue Name und auch das neue Corporate Design sehr zu begrüßen, da hierdurch unsere strategischen Ziele wesentlich unterstützt werden. Damit haben wir auch unsere Corporate Identity überarbeitet und unsere strategische Zielsetzung gefestigt. Dies gilt in besonderer Weise für die internationale Ausrichtung. Im Gegensatz zu anderen Mediationsorganisationen waren wir von Anfang an international ausgerichtet und hatten auch die grenzüberschreitenden Mediationen im Focus. So waren wir auf zahlreichen internationalen Veranstaltungen präsent und haben die Kontakte zu internationalen Organisationen (u. a. CPR, New York, CEDR, London) gepflegt. Daher bot sich die nunmehrige Firmierung als europäisches Institut an. In Gesprächen mit Repräsentanten unserer Zielgruppen haben wir den neuen Auftritt getestet und wurden durch die sehr positive Resonanz bestärkt. Wie Sie sehen, haben wir als Namensbestandteil bewusst Conflict Management statt Mediation aufgenommen. EUCON, wie bisher schon die gwmk, soll sich mit allen Formen der außergerichtlichen Konfliktlösung (wie Mediation, Conciliation, Schiedsgutachten, Early Neutral Evaluation, Mini Trial etc.) befassen und hierbei den Konfliktparteien Unterstützung bieten. Hiermit soll der systematische Umgang mit Konflikten in Unternehmen und Organisationen erfasst werden, worauf unser Mitglied Christian Stubbe, Legal Services, Siemens AG, immer zu Recht großen Wert gelegt hat (Anm. der Redaktion: s. auch das zu diesem Thema mit Herrn Stubbe geführte Interview weiter unten in diesem Newsletter). EUCON will somit den Konfliktparteien das im jeweiligen Konflikt optimale Konfliktlösungsinstrument aufzeigen und dieses begleitend unterstützen.

Kompetenzteam des EUCON-Instituts berufen

Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung die Berufung eines sog. Kompetenzteams beschlossen. In dieses Team sollen Personen aufgenommen werden, die sich für bestimmte Aufgaben in der Mediation besonders qualifiziert haben. So wurde Frau RAin Prof. Dr. Renate Dendorfer für den Ausbildungsbereich und RA Dr. Armin Hutner für den Bereich des Regelwerkes berufen. Prof. Dr. Renate Dendorfer ist Ihnen schon aus zahlreichen Veröffentlichungen und auch aus unserer Ausbildung bekannt. Dr. Hutner hat zum Thema "Internationales Privat- und Verfahrensrecht der Wirtschaftsmediation" promoviert. Die Arbeit wurde mit dem Mediations-Wissenschaftspreis der Centrale für Mediation und mit dem Harry Westermann Preis der Universität Münster ausgezeichnet. Außerdem hat er zu

Fragen des Rechts der Mediation in der SchiedsVZ und der ZVM veröffentlicht und ist Referent am Institut für Anwaltsrecht der Universität München. Als weiteres Mitglied des Kompetenzteams konnten wir Frau Dr. Myrto Elisabeth Leiss, Psychologin, gewinnen, die mit dem Thema „Zur Effizienz außergerichtlicher Verfahren im Wirtschaftsrecht: Eine empirische Untersuchung von Verhandlung und Mediation“ (Veröffentlichung München: C.H. Beck, 2005) promoviert wurde. Diese Arbeit wurde mit dem Fakultätspreis der Juristischen Fakultät der LMU für das Jahr 2004 ausgezeichnet. Mit Hilfe dieses Kompetenzteams werden wir uns weiter profilieren und von anderen Organisationen abheben.

Bitte um Unterstützung

Der Vorstand bittet Sie, die Neuausrichtung positiv zu begleiten und den Vorstand bei Ihren Gesprächspartnern im Sinne unserer gemeinsamen Zielsetzung zu unterstützen. Lassen Sie uns auch unter dem Namen **EUCON Europäisches Institut für Conflict Management e.V.** gemeinsam weiterhin erfolgreich tätig werden und den mit dem neuen Namen verbundenen Aufmerksamkeitswert für unseren gemeinsamen Erfolg nutzen.

*Dr. Hans-Uwe Neuenhahn
Mitglied des Zentralvorstandes*

DER GASTBEITRAG: ROYAL INSTITUTION OF CHARTERED SURVEYORS (RICS) ALS VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR EUCON

RICS als ein über 175 Jahre existierender und führender Berufsverband für die Immobilienwirtschaft mit dem Ursprung in U.K. baut das Serviceangebot für seine Mitglieder und Kunden aus.



Hierzu wurde Anfang September 2006 die Kooperation im Bereich Dispute Resolution mit dem Schwerpunkt Mediation mit EUCON eingegangen. Als ein vor allem auf Integrität, ethische Grundsätze, Internationalität und Kompetenz basierender Verband mit über 120.000 Mitgliedern weltweit, davon bereits über 70.000 Chartered Surveyors, ist die Kooperation mit EUCON der richtige Schritt, einen internationalen Partner für die Mediationsausbildung zum einen, und für die Organisation der Mediation zum anderen, gefunden zu haben.

Immobilienmediation als eines der zentralen Anknüpfungspunkte für Mediation wird immer wichtiger. Nachdem eine Vielzahl von ausländischen Investoren in

den deutschen Markt investiert - eine niemals gesehene Zahl wird für 2006 erwartet - ist auch mit einem Anstieg der Konflikte zu rechnen. Nachdem diese vorrangig ausländischen Investoren mit dem Instrument Mediation und Arbitration wohl vertraut sind, besteht nun ein Bedarf hier in Deutschland ebenfalls verstärkt Mediatoren für die speziellen Probleme der Immobilienwirtschaft auszubilden und ihnen eine unabhängige Plattform für die Durchführung von Mediationen zu geben. Die hohe Professionalität unserer Mitglieder bedarf einer Entsprechung auf diesem Bereich.

Im gesamten Bereich des Immobilienlebenszyklus gibt es Anknüpfungspunkte: Beginnend mit der Durchführung von Projektentwicklungen kommt es verstärkt zu Einwendungen wie im Bau von Flughäfen. Des Weiteren kann wichtiger Einfluss bei der Gestaltung des gesamten Vertragswesens wie Kaufverträge, Architekten- und Ingenieurverträge mit Einfügung von Mediationsklauseln gewonnen werden. Im Spannungsfeld zwischen Auftraggeber und Generalunternehmer und -übernehmer, in der langfristigen Bindung von Vermieter und Mieter, im weiten Feld des Redevlopment mit den möglichen Problemen im Umweltbereich bzw. bei Nutzungsänderungen sind entscheidende Konfliktfelder zu finden. Dafür benötigen wir Spezialisten. Nicht dass Mediation den neutralen, manchmal auch im jeweiligen Tätigkeitsbereich unkundigen Mediator vorzieht, aber die konservative und teilweise Innovationen verschlossene Immobilienwirtschaft muss von den Vorteilen eine außergerichtlichen Konfliktlösung überzeugt werden. Der Paradigmenwechsel, den dieser Sektor durchgemacht hat, fördert nicht nur Konflikte, sondern bedarf auch Tools die eine schnelle Konfliktbeilegung ermöglichen. Die Immobilienwirtschaft hat sich vom „buy and hold“ zu einem cash-flow getriebenen „buy and sell“ entwickelt. Damit verringern sich Haltezeiten. Z.B. die Einführung von G-Reits wird diese Entwicklung noch verstärken. Nachdem hierbei auch wieder Kleinanleger im Fokus stehen, ist eine Gestaltung des gesamten Vertragswesens von großer Bedeutung.

EUCON und RICS-Deutschland planen die Ausbildung zum RICS Mediator, die eine Vollmitgliedschaft als Member oder Fellow voraussetzt. Daneben sind aber auch Aufbau Seminare von Spezialisten für Interessierte vorgesehen. Bereits im Jahre 2002 wurde ein Faculty Board Dispute Resolution gegründet. Wir freuen uns, dieses Board jetzt gemeinsam mit EUCON mit Leben zu füllen und den jeweiligen Mitgliedern und Kunden ein weiteres professionelles Integrationsangebot zu unterbreiten.

Carl O. Stinglwagner FRICS, Vice-Chairman des RICS-Deutschland e.V., Managing Partner der STIWA Immobilienmanagement & Consulting Chartered Surveyors GmbH

KONFLIKTMANAGEMENTSYSTEME IN UNTERNEHMEN - HERR STUBBE (LEGAL SERVICES, SIEMENS AG) IM INTERVIEW



Herr Christian Stubbe ist bei der Siemens AG im Bereich Legal Services tätig und war in den letzten Jahren maßgeblich am Aufbau von unternehmensinternen Konfliktmanagementsystemen beteiligt.

EUCON: Was verstehen Sie unter einem Konfliktmanagementsystem und mit welchen Zielen/Erwartungen werden Konfliktmanagementsysteme in Unternehmen allgemein und konkret bei der Siemens AG eingesetzt?

Stubbe: Das sind gleich zwei gewichtige Fragen. Konfliktmanagement ist der systematische Umgang mit Konflikten. Ein Konfliktmanagementsystem beschreibt die dabei verwendeten Instrumente und Prozesse. Bei Konflikten mit externen Geschäftspartnern ist es das Ziel, Konflikte frühzeitig, schnell und kostengünstig beizulegen und so Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren zu vermeiden.

EUCON: Warum sieht man heute nach Ihrer Erfahrung in den Unternehmen zunehmend die Notwendigkeit, der Konfliktlösung durch Gerichte und Schiedsgerichte außergerichtliche Konfliktlösungsverfahren zumindest vorzuschalten?

Stubbe: Die außergerichtliche Streitbeilegung wird für die Unternehmen immer wichtiger, weil die Streitfälle zunehmen und die Fähigkeiten zur klassischen Konfliktlösung in der Wirtschaft, nämlich dem Verhandeln, abnehmen.

EUCON: Welche Konfliktlösungsinstrumente werden nach Ihrer Erfahrung für welche Konflikte in der Praxis tatsächlich genutzt?

Stubbe: Man muss natürlich unterscheiden zwischen Konflikten im Arbeitsleben und Konflikten mit externen Geschäftspartnern. Die Instrumente dieser beiden Konfliktfelder sind sehr unterschiedlich, nur die Mediation bewährt sich auf beiden Feldern. Für externe

Konflikte werden in erster Linie Mediation, Schiedsgutachten, Adjudication (Anm. der Red.: vorläufig bindendes Votum des Adjudicators, wobei Bindungswirkung bei Klageerhebung durch eine Partei entfällt) und Dispute Board (Anm. der Red.: vorläufig bindendes Votum von üblicherweise drei Experten, wobei Bindungswirkung bei Klageerhebung durch eine Partei entfällt) genutzt.

EUCON: Lassen Sie uns noch etwas vertiefter auf die Lösung von externen Konflikten (Wirtschaftskonflikten) zu sprechen kommen: Anhand welcher Kriterien entscheiden Sie, welches außergerichtliche Konfliktmanagement-Instrument im konkreten Einzelfall für einen externen Konflikt geeignet ist?

Stubbe: *Die zentrale Weichenstellung ist zunächst, ob für den Konflikt Mediation als autonomieorientiertes Verfahren geeignet ist oder die Parteien eine Drittentscheidung (durch einen Schiedsgutachter, Adjudicator, Dispute Board) wünschen. Die wichtigsten Kriterien für diese Weichenstellung sind wohl die Komplexität des Konfliktes und die grundsätzliche Einigungsbereitschaft der Parteien.*

EUCON: Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Leitfadens zur Streitbeilegung, der auf alle externen Konflikte Anwendung findet?

Stubbe: *Einen Kriterienkatalog haben wir, einen regelrechten Leitfadens nicht.*

EUCON: Wird außergerichtliche Streitbeilegung in den Verträgen bereits standardmäßig angeordnet?

Stubbe: *Für die Vertragsgestaltung schlagen wir einen dreistufigen Aufbau vor: Verhandlung - außergerichtliche Streitbeilegung - Schiedsgericht.*

EUCON: Welches Konfliktlösungsinstrument spielt nach Ihrer langjährigen Erfahrung in der Praxis die größte Rolle?

Stubbe: *Ungefähr gleichgewichtig Mediation, Schiedsgutachten und Dispute Board.*

EUCON: Wie wird Mediation in Wirtschaftskonflikten nach Ihrer Erfahrung in der Praxis angenommen und welche Rolle spielt Mediation bei der Lösung von externen Konflikten bei Siemens?

Stubbe: *Es gibt in der Wirtschaft kaum noch grundsätzliche Vorbehalte oder Vorurteile, aber einige Unkenntnis. Mediation wenden wir gleichgewichtig mit Drittentscheidungsverfahren an.*

EUCON: Worin liegt die Ursache, dass das Mediationsverfahren laut einer bereits mehrfach im Newsletter vorgestellten Studie von PwC zwar theoretisch als sehr sinnvoll erachtet, aber in der Praxis von den Unternehmen noch selten eingesetzt wird?

Stubbe: *Die Wirtschaftsmediation hat nach meiner Einschätzung ein handfestes Marketingproblem. Das beginnt schon bei dem Begriff: Wenn sich uns jemand als Wirtschaftsmediator(in) vorstellt, wissen wir nicht, ob seine (ihre) Kompetenz bei Konflikten im Arbeitsleben oder bei Konflikten mit externen Geschäftspartnern liegt. Das sind natürlich zwei sehr unterschiedliche Konfliktfelder, die unter dem Oberbegriff Wirtschaftsmediation zusammenzufassen ich für unglücklich halte.*

EUCON: Warum lohnt es sich für Unternehmen Ihres Erachtens, in der Zukunft verstärkt auf außergerichtliche Konfliktlösungsinstrumente zu setzen?

Stubbe: *Außergerichtliche Streitbeilegung ist heute unverzichtbar, da die Alternative Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren bei Wirtschaftskonflikten nahezu immer langwierig und teuer ist.*

EUCON: Herr Stubbe, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte: RA und Mediator Stefan Neuenhahn

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie in unseren Literaturtipps.

LITERATURTIPPS

- „Lehrmodul 5: Konfliktmanagementsysteme“, Troja/Stubbe in: ZKM 2006. S. 121 ff.
- „Wirtschaftsmediation im Zeitalter der Globalisierung – ausgewählte Besonderheiten bei interkulturellen Wirtschaftsmediationen“, Flemisch in: IDR 2006, S. 12ff.
- „Mediation. Die wirtschaftliche Variante zum Streit vor Gericht“, Bregenhorn/Moser in: IHK-Wirtschaftsmagazin 7-8/ 2006 (IHK Schwaben), S. 30f.
- „Streitbeilegung im internationalen Geschäft. Einführung in die Mediation als Methode der Streitbeilegung“, Flemisch in: AW-Prax 2006, S. 72ff.

VERANSTALTUNGEN UNSERER MITGLIEDER

- 14.11.06 **Vortrag „Kreative Konflikt-
Lösungsmethoden – Mut zu neuen
Erfahrungen“**
- Referent: RA Erich Kager
Ort: München, Mediatorenaktiv,
Briennerstraße 44
Uhrzeit: 18.30 – 20.00 Uhr
Teilnehmerbeitrag: 15 EUR
Anmeldung: Telefon (089/ 57004590) oder
unter www.mediatorenaktiv.de
- 01.12.06 **Workshop „Interkulturelle Mediation“**
- Referentin: Frau RAin/ Mediatorin Dr.
Christiane Flemisch
Ort: Ludwig-Maximilians-Universität in
München
Uhrzeit: 9.00 – 18.00 Uhr
Teilnehmer: Studierende aller
Fachrichtungen
Kein Teilnehmerbeitrag

Weitere Infos unter www.c-v-m.org unter „Programm“

- 07.12.2006 Sitzung des Arbeitskreises
Außergerichtliche Streitbeilegung der RAK
München

Thema: Erfahrungsbericht über eine Mediation in der Energiewirtschaft aus der Sicht einer Partei

Referent: Herrn Dr. Kristian Dorenberg,
ehemaliger Geschäftsführer BVT
Technische Anlagen Verwaltungs GmbH
Ort: RAK München
Uhrzeit: 18.00 – 20.00 Uhr

- Jeder 4.
Dienstag
im Monat
- Offenen Covisionsgruppe
Ort: Kanzlei Kager, Briennerstr. 44,
München
Uhrzeit: 18.30 Uhr
Anmeldung: 089/57004590

FEEDBACK/ANREGUNGEN

Ihre Meinung zu dem Newsletter ist uns sehr
wichtig! Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre
Anregungen (gerne auch per Email an: [info@eucon-
institut.de](mailto:info@eucon-
institut.de))

IMPRESSUM

Herausgeber

EUCON – Europäisches Institut für Conflict Management e.V.,
Schackstraße 2, 80359 München

Redaktionelle Leitung: RA/Mediator Stefan Neuenhahn

Redaktionsekretariat: Heidi Kinhackl

Tel.: 089 - 5795 1834, Fax: 089 - 5786 9538

www.eucon-institut.de/ www.eucon-institut.com,

info@eucon-institut.de

Erscheinungsweise: jeweils einmal im Quartal

Urheber- und Verlagsrechte

Der Newsletter und alle veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Der Autor versichert, über die
urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag allein
verfügen zu können und keine Rechte Dritter zu verletzen.